

Redaktion und Administration befinden sich in der
Krupotic, Carl I., ebenerdig.
Telephon Nr. 68.
Abendstunden d. Redaktion:
7 bis 8 Uhr abends.
Anschreibbedingungen: mit täg-
licher Zustellung ins Haus
oder die Post oder die Aus-
lieferung monatlich 2 K 40 h,
vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig
14 K 40 h und ganzjährig
28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Verlagsbuchdruckerei Jof. Krupotic
Bola, Piazza Carl I.

Polauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich
um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anfrägen
(Inserate) werden in
der Verlagsbuchdruckerei Jof.
Krupotic, Piazza Carl I.,
entgegengenommen.

Auswärtige Annoncen werden
durch alle größeren Anfrägen-
büros übernommen.

Inserate werden mit 30 h
für die 3mal gebaltene Zeile,
Kleinanzeigen im re-
daktionellen Teile mit 50 h
für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:
Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Bola, Mittwoch, 26. Jänner 1910.

— Nr. 1451. —

Die Sicherheitszustände in Peking.

Seit Jahren wirkt die chinesische Zentralregierung in Peking dahin, den Rest der fremden Besatzung aus dem Norden Chinas, besonders aus der Reichshauptstadt zu entfernen, immer mit dem Hinweis auf die starke und tüchtige Polizeitruppe, über die die Provinz Schihi und vor allem die Reichshauptstadt verfügt. Daneben führte man auch die in und um Peking liegenden starken Divisionen an, von denen die erste Division selbst in Peking, die sechste in den Geländen des kaiserlichen Jagdparcs, in Nanquan, südlich von Peking und im Norden der Reichshauptstadt ihre Stammquartiere hätten.

Diese Truppen sind aber erstens lange nicht vollständig; oft kaum nur die Hälfte der Zahl begreifend, die sie auf dem Papier darstellen, dann aber auch nicht so ganz zuverlässig, wenn sie seit kurzem auch sämtlich unter einem Kommando und zwar dem des Prinzen Tao, des Bruders des Regenten, vereinigt sind. In mancher Beziehung mehr Verlaß bot bisher die gut geübte und geschulte Polizeitruppe unter dem Oberbefehl des Prinzen Su, der unter sich eine Polizeimacht von über dreitausend Polizisten in Peking vereinigte, die seither unter zwei Hauptkommandos standen. Das eine davon befand sich in der Mandtschu- oder Tartarenstadt, die sich bekanntlich um die verbotene Stadt Peking gruppiert, das andere dagegen in der südlich davon und durch eine Mauer und Tore von ihr getrennten Chinesenstadt. Aus Sparmaßregeln will man nun das zweite Hauptkommando in der Chinesenstadt aufgeben, die Zahl der höheren Polizeioffiziere ganz bedeutend verringern und die Stellen der Unteroffiziere bis auf wenige ganz einziehen. Und zwar soll dies alles schon in etwa sechs Wochen vor sich gehen, gerade um die chinesische Neujahrszeit, wo in allen Großstädten Chinas wegen der wichtigen Feier des Neujahrsfestes das Volk zusammenströmt. Prinz Su soll seit langem amtsüde sein, und man pflegt zu sagen: „Wenn der Teufel ver- schwindet, läßt er immer einen Stant hinter sich.“

Ob die diplomatischen Vertreter sich aber diesen Stant gefallen lassen, von denen mehrere gerade im Hinblick auf die tüchtige Peking Polizei die Reduzierung ihrer Schutzwachen bei ihren Regierungen beantragt hatten? Heute hat Oesterreich in Peking etwa 170 Mann Marinesoldaten, Deutschland 120, England 290, Frankreich 250, Italien 220, Amerika und Japan jedes etwa 130, Holland,

Belgien und Rußland zusammen 60—70 Mann, das mehr als 1000 Mann im ganzen zum Schutze der Gesandtschaften und der jetzt schon zahlreichen Ausländer in Peking. Und das hat keine Bedenken.

Tagesneuigkeiten.

Bola, am 26. Jänner 1910.

Gedenktage. 26. Jänner 1848: Gründung der Universität Prag. 1763: Karl XIV. Johann von Schweden (Bernadotte) geb. Pau, († 8. März 1844, Stockholm). 1781: Rudw. Achim v. Arnim, Dichter, geb. Berlin. († 21. Jan. 1831, Wiepersdorf, Markt). 1782: Seetreffen bei Vasse Terre. Wirkungsloser Angriff der franz. Flotte unter De Grasse auf die in Vasse Terre verankerte englische Flotte unter Hood. 1823: E. Jenner, Mediziner, † Berkeley, (geb. 17. Mai 1749, bat.). 1838: Aug. von Miasowski, Nationalökonom, geb. Bernau, († 22. Nov. 1899, Leipzig). 1852: Graf de Brazza, franz. Vorkolonisator, auf der Seebe von Rio de Janeiro, († 14. Sept. 1905, Dakar). 1860: Wilhelmine Schröder-Devrient, dram. Sängerin, † Coburg, (geb. 6. Dez. 1804, Hamburg). 1895: Giers, russ. Staatsmann, † Petersburg, (geb. 9. Mai 1820).

Aus dem Justizdienste. Der Justizminister hat den Rechnungsrevidenten Josef Friß des oberlandesgerichtlichen Rechnungsdepartements in Triest zum Rechnungsrate ernannt.

Von der Südbahn. Der Vorstand des Betriebsinspektors der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Triest Oberinspektor Ingenieur Albert Fraisse ist vom Verwaltungsrate der Gesellschaft zum Subdirektor ernannt worden.

Personalverordnung. Von der provisorischen Dienstleistung als Marineingenieur wird entlassen (mit 1. Februar 1910): Der provisorische Maschinenbauingenieur 2. Klasse Julius Schüller bei gleichzeitiger Transferierung als Reserve-Maschinenmaat zum Matrosenkörps.

Korvettenkapitän Krein †. In Graz ist dieser Tage der Korvettenkapitän des Ruhestandes Adolf Krein im 66. Lebensjahre gestorben. Krein, welcher die Feldzüge der Jahre 1864, 1866 und 1878 mitgemacht hatte, war seit 1895 im Ruhestande.

Vor der Bürgermeisterwahl. Wie wir aus wohlinformierter Quelle erfahren, hat der von der italienisch-liberalen Partei zum Bürgermeister kandidierte Dr. Vasseggio diese Wahl bereits jetzt schon abgelehnt und hat gestern Bola verlassen, damit er mit der Wahl nichts mehr zu tun habe.

Verhaftung wegen Spionage in Bola. Unter diesem Titel bringt das „Neue Wiener Tagblatt“ in seiner Montagsnummer aus Bola folgendes: „Wie

man uns aus Bola telegraphiert, hat sich dort vor einigen Monaten ebenfalls eine Spionageaffäre abgespielt, deren Hauptperson ein berüchtigter Berufsspion war. Zur Zeit, als man die ersten Spuren der verbrecherischen Tätigkeit von Spionen entdeckte, soll der ehemalige Offizier Paul Bartmann, der bekanntlich wegen Spionage zur Degradation und schwerer Kerkerstrafe verurteilt worden war, nach Bola gekommen sein. Seine Begleiterin, eine auffallend hübsche Erscheinung, die in einem anderen Hotel als er abstieg, soll gleichfalls Kundschafterdienste verrichtet haben. Ob beide Erfolg hatten, ist nicht genau bekannt; es wird jedoch behauptet, daß Bartmann im Besitze umfangreicher Dokumente gewesen sei, als er abreiste. Als er sich von der Polizei bewacht sah, verschwand er unter Mitnahme der Reisetasche, die seine Papiere enthielt. Vor einem Monat erfolgte seine Verhaftung in Wien. Die Recherchen bewegen sich hauptsächlich in der Richtung seines Verbleibes. Wie wir nun an maßgebender Stelle erfahren, steht die Affäre des Spions Bartmann mit der Verhaftung Kretschmars in keinem Zusammenhang.“ — Wir haben uns betreffs dieser Originalmeldung an kompetenter Stelle erkundigt und erfahren, daß obige Meldung von Anfang bis zu Ende erfunden ist, und daß von einer Spionage nicht nur keine Rede, sondern hier überhaupt nichts bekannt ist.

Deutsches Heim (Geselliger Besatzklub). Heute halb 9 Uhr abends Zusammenkunft. Zum Vortrage gelangt eine Novelle der M. von Ebner-Eschenbach. Weiter Herr Professor Dr. Prodingers. Eingeführte Gäste herzlich willkommen.

Verbesserung in der Zugverbindung Wien—Bola. Der immer mehr zunehmende Verkehr zwischen Wien und Bola, bzw. Brioni veranlaßte die Staatsbahnverwaltung eine Verbesserung der direkten Zugverbindung in der genannten Relation dadurch eintreten zu lassen, daß der bisherige längere Aufenthalt in Divača ab 1. Februar l. J. eine wesentliche Kürzung erfahren wird; es wird nämlich die Abfahrt des Divača—Bola-Zuges ab Divača im Anschlusse an den ersten Wiener Morgenzug derart früher gelegt, daß die Ankunft in Bola bereits um 9:30 früh erfolgen wird. Den Wiener Reisenden wird hiedurch auch das lange Warten in der Zwischenstation Divača, das in der frühen Morgenstunde insbesondere im Winter ein recht mißliches wird, erspart.

Die Postabfertigung an S. M. S. „Pan-

Feuilleton.

Der neue Kuß. Die Fanatiker der Hygiene, die mit so leidenschaftlichem Eifer gegen die „Unsitte“ des Küßens zu Felde ziehen, weil durch Mund und Lippen so leicht tödliche Mikroben und verderbliche Krankheitskeime übertragen werden, werden mit Verwunderung erfahren, daß endlich ein neuer Kuß, der hygienische Kuß, erfunden ist. Der hygienische Kuß, so erzählt eine englische Zeitschrift, wird ermöglicht durch ein sinnreiches kleines Instrument, das von einem findigen Herrn, Hermann Sommer ist sein Name, konstruiert worden ist. Es besteht aus einem kleinen Rahmen aus Elfenbein oder Metall und einem Griff; in der Form gewahrt es an die Miniaturnachbildung eines Tennis-Schlägers. Zwischen dem Metallrahmen ist eine zarte Seidengaze eingespannt, die mit einem Desinfektionsmittel getränkt ist. Die Anwendung ist außerordentlich einfach: ist ein Kuß geplant, so schiebt man den handlichen kleinen Apparat zwischen den Mund des Küßenden und der zu Küßenden, und dann mag die durch Jahrhunderte lange Tradition geheiligte Lieblosung von Statten gehen. Der Kuß hat alle seine Schrecken und, so wenigstens versichert der Erfinder, nichts von seinen Reizen verloren. Die Übertragung von Krankheitskeimen wird durch die imprägnierte Gaze absolut sicher verhindert. Die einzigen Einwände, die sich gegen diesen neuen Kuß erheben lassen, sind bedeutungslos; denn sie haben mit der Hygiene nichts zu schaffen und sind nur psychologischer Natur. Die jungen Damen werden sich jedenfalls vorher stets darüber schlüssig werden müssen,

ob in diesem oder jenem Falle Küsse erwünscht oder möglich sind, um im geeigneten Augenblicke stets das „Kußradet“ zur Hand zu haben. Ueberraschungen und spontane Küsse scheiden natürlich völlig aus, man müßte denn so leichtsinnig sein, trotz der neuen Erfindung sich den Gefahren des alten, unhygienischen Küßens auszulassen. Nur ein Fehler haftet der neuen Erfindung an, das Desinfektionsmittel hat keinen sehr einschmeichelnden Geruch. Aber diesem Mißstande kann man durch entsprechende Parfümierung begegnen. Schwerwiegender ist ein anderes Bedenken: Sobald man das Kußradet einmal verkehrtlich dreht, so kühlt man ja doch auf die Stelle, auf die der andere geküßt hat, und alle hygienischen Vorsichtsmaßregeln sind umsonst. Infolgedessen muß man nach jeder Kußaffäre das Instrument wegworfen und ein neues nehmen; denn sonst steckt sich ja wieder ein anderer damit an. Man sieht, selbst mit Kußapparat hat das Küßen seinen Faten. Warum küßen sich die Menschen? fragt schon der Vater Sibidageigei.

Das Zitronenbad der Königin von Holland. Alle Leute, die die Königin Wilhelmine von Holland zum erstenmal sehen, sind ganz überrascht von der wunderbaren Frische ihrer Hautfarbe; aber nur sehr wenige wissen, daß die junge Königin ihre Haut nach einem besonderen Rezept „behandelt“. Dieses Rezept bekam sie von einer armen Köchin aus Holländisch-Indien, und es besteht ganz einfach in Zitronenbädern. Man gießt in das Badewasser der Königin den Saft von fünf oder sechs Zitronen und dazu noch ein be-

stimmtes Parfüm. Viele Jahre lang war das Rezept Geheimnis; jetzt ist es, wie eine englische Zeitschrift mitteilt, nicht nur allgemein bekannt, sondern sogar Alltagsmode; es gibt in der vornehmen holländischen Gesellschaft nicht eine Dame, die es sich nehmen ließe, in Zitronen zu baden, genau so, wie es die Königin tut. — Ueber den Erfolg fügt die Zeitschrift freilich nichts hinzu.

Ein guter Magen. Der 23 jährige Berginvalid Thiel in Salzburg erklärte neulich, er habe einige Nägel verschluckt. Thiel wurde zur Beobachtung in das Knappschafstlazarett eingeliefert. Bald trat Erbrechen bei ihm ein, wobei ein Nagel zum Vorschein kam. Eine Durchleuchtung mittels Röntgenstrahlen ergab, daß noch eine ganze Reihe Fremdkörper im Magen vorhanden waren. Das Ergebnis der daraufhin vorgenommenen Operation ist kaum glaublich. Folgende Gegenstände wurden dem Magen entnommen: 3 Stück 10 cm lange, 6 Stück 8 cm lange, 43 Stück 6 cm lange und 32 Stück 4 cm lange Drahtnägeln, 7 Haarnadeln, 1 Nähnadel, 1 Anschraubhaken, eine halbe Hutnadel und nicht bestimmte Ueberreste von Eisen und Holzteilen. Das ganze Eisenwarenlager konnte dem Magen des Kranken entnommen werden, außerdem befanden sich noch Fremdkörper im Darm, die noch nicht entfernt werden konnten. Die Ärzte stehen vor einem Rätsel. Der junge Mann hat die Gegenstände schon lange Zeit mit sich herumgeschleppt.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. März.

Deutsches Heim. Die Herren Mitglieder und Spender werden hiermit zur statutenmäßigen Hauptversammlung des Vereines für morgen Donnerstag den 27. Jänner 8 1/2 Uhr abends eingeladen.

Neuer Gendarmereiposten in Brioni. Mit 1. d. ist zu Brioni, pol. Bezirk Pola, ein neuer Gendarmereiposten aufgestellt worden.

Gänzlich freigesprochen. Unseren Lesern wird der Fall Vonthan gewiß noch in Erinnerung sein. Im November vorigen Jahres stand der im hiesigen Arsenal als Mechaniker beschäftigt gewesene Ottolar Vonthan wegen Spionage und Diebstahl vor dem Kreisgericht Rovigno. In unserer Nummer vom 5. November v. J. haben wir bereits mitgeteilt, daß der Gerichtshof der Verantwortung Vonthans Glaubens schenkte und wegen der Spionage den Freispruch fällte. Die vom Staatsanwalt gegen diesen Freispruch erhobene Wichtigkeitsbeschwerde wurde vom Kassationshofe verworfen und somit der Freispruch anerkannt. Dagegen wurde der Freispruch von der Diebstahlsanklage aufgehoben und der Fall zur neuerlichen Verhandlung an das Kreisgericht Rovigno zurückverwiesen. Vorgestern den 24. d. fand nun, wie wir erfahren, vor dem Kreisgericht Rovigno diese neuerliche Verhandlung gegen Vonthan wegen Diebstahl statt, bei welcher der Angeklagte gänzlich freigesprochen wurde. Ueber Vonthan wurde also ein doppelter Freispruch gefällt und es dürfte nun über die Unschuld Vonthans kein Zweifel mehr herrschen. Wie wir hören, wurde er das Opfer einer gemeinen Verleumdung durch einen seiner Kollegen. Vonthans Unschuld hat sich also voll und ganz herausgestellt und er befand sich daher auch als Unschuldiger fast ein Jahr in Untersuchungshaft. Es wäre daher wohl ungerecht, wenn man dem nun gänzlich Freigesprochenen die Verhältnisse, in die er als Unschuldiger hineingeriet, nachtragen wollte.

Epizootien. Nach dem amtlichen Epizootienausweise herrschen unter den Haustieren im Küstenlande: Röh in Salcano, Bez. Görz; in der Stadt Triest; Räude in Capodistria (bei Pferden), Bez. Capodistria; Rotlauf der Schweine in Pinguente, Bez. Capodistria; Schweinepest in Pinguente und Pirano, Bez. Capodistria; in Dignano, Bez. Pola; in Tomaj, Bez. Sesana; in Castelnovo, Felsane und Materija, Bez. Volosca; in der Stadt Triest.

Der diesjährige 6. internationale Esperanto-Kongress findet, wie uns von unterrichteter Seite geschrieben wird, vom 14. bis 20. August in Washington statt, und außer den Mitgliedern der über 200 nordamerikanischen Esperanto-Vereine, werden auch zahlreiche europäische, südamerikanische, afrikanische und besonders asiatische Teilnehmer erwartet. Deutsche und österreichische Interessenten wollen sich mit der Esperanto-Ausstellungsstelle des B. D. E. in Leipzig, Moltkestraße 28 B in Verbindung setzen, von der auch gegen Einsendung von 20 Hellern ein Esperanto-Lehrbuch und erklärende Schriften über und in Esperanto portofrei erhältlich sind.

Ein renitentes Frauenzimmer. Auf Veranlassung des Gastwirts Gregor Skoda in der Via Abbazia 13 wurde die 40 jährige Antonia Pavic wegen Verdachtes der Prostitution und wegen Körperverletzung verhaftet. Die Pavic wurde bei einem Stellbischen im Hausflur vom Wirte ertappt und als er die „Dame“ abschaffen wollte, bekam er von dieser noch Prügel mit einem Regenschirm, worauf die Verhaftung des Dämchens erfolgte.

Ein angenehmer Gast. Im Gasthause des Peter Bonetti in der Via Gladiatori wollte der 33jährige Kohlenmann Ilija Bukasewich seine Beche nicht zahlen und geriet deshalb mit dem Wirt in Streit. Bukasewich wurde schließlich an die frische Luft gesetzt. Aus Born darüber hombardierte er das Wirtshaus mit nicht zu kleinen Steinen und verletzte dabei den Wirtsohn nicht unerheblich, weshalb man Bukasewich verhaftete.

Wegen Zahlungsdifferenzen gerieten die beiden Schneider, Johann Widelka und Sants Drummer in Streit, in dessen Verlauf ersterer seinen Gegner durchprügelte, ihn zu Boden warf und ihn am Halse würgte. Der Gewaltmensch wurde deshalb zur Anzeige gebracht.

Ein diebischer Zimmerkollege. Dieser Tage wurde der Gastträger Luigi Bistlich, 20 Jahre alt in seiner Wohnung verhaftet, weil er in dringendem Verdachte steht, seinen Zimmerkollegen, den 20jährigen Schmiech Adolf Wisvoder, bestohlen zu haben.

Ball im Marinekasino. Samstag den 29. d. wird im großen Saale des Marinekasinos ein Ball abgehalten werden. Näheres am Anschlag im Marinekasino. Anfang 9 Uhr abends.

Konzert der Hofopernsängerin Frau Grete Forst. Donnerstag, den 27. d., findet im großen Saale des Marinekasinos ein Konzert der Hofopernsängerin Frau Grete Forst unter gefälliger Begleitung des Herrn Marinekapellmeisters Franz Falck statt. Entree 3 K. Anfang 5 1/2 Uhr nachmittags.

Abendkonzert. Heute Mittwoch, den 26. d., wird in der Restauration des Marinekasinos eine Musikharmonie spielen. Anfang halb 8 Uhr abends.

Apollo-Variété. Die Vorstellungen des seit einigen Tagen im Restaurant „Pilsner Urquell“ gastierenden „Apollo Variétés“ erfreuen sich eines guten Besuches. Seit Sonntag gelangt ein neues Programm zum Vortrage, aus dem besonders die neue Posse „Ein Schmock“ erwähnt sei, die viel Beifall findet.

Der Ball des Vereines „Società polesa Austria“ findet heute abends im Hotel „Belvedere“ statt, worauf wir unsere Leser hiedurch nochmals aufmerksam machen. Beginn 9 Uhr. Eintritt für Herren 2 K, Damen frei.

Unteroffiziers-Kränzchen. Aus Castelnovo in Dalmatien wird uns geschrieben: Die Unteroffiziere der Garnison Castelnovo und der k. u. k. Kriegsmarine veranstalten am Dienstag, den 1. Februar 1910 im Saale der Garnisons-Unteroffiziersmesse ein Unteroffiziers-Kränzchen.

Militärisches.

Betrügerische Untriebe. Laut Mitteilung des 16. Korpskommandos und des Infanterieregiments Nr. 51 treibt sich ein unbekannter Mann, vermutlich ein aktiver oder ehemaliger Soldat herum, der sich bei den Truppendörfern mit gefälschten Verpflegsdokumenten meldet, sich einige Zeit verpflegen läßt, um dann nach Verübung von Diebstählen und Betrügereien zu verschwinden.

Deutsches freiwilliges Motorfahrerkorps. Die Aufstellung unseres freiwilligen Motorfahrerkorps hat in Deutschland rasch Nachahmung gefunden. Wie deutsche Blätter melden, hat die Heeresverwaltung die Errichtung eines „deutschen freiwilligen Motorfahrerkorps“ beschlossen und das Präsidium der deutschen Motorfahrervereinigung beauftragt, ehestmöglich die Zahl der sich zur Aufnahme in dieses Korps Meldenden mitzuteilen. In Betracht kommen Mitglieder der obenerwähnten Vereinigung, die deutsche Staatsangehörige, aber nicht militärpflichtig sind und ein gebrauchsfähiges Motorrad besitzen. Körperliche Mäßigkeit und Straßlosigkeit sind ebenso wichtige Bedingungen für die Aufnahme in das zu gründende Korps.

Inspizierung der Befestigungen Venedigs durch den Herzog der Abruzzen. Der Herzog der Abruzzen hat kürzlich in seiner Eigenschaft als Arsenal- (und Stations-) Kommandant von Venedig die Batterien am Lido und Cavallino inspiziert.

Aeronautisches aus Italien. Außer den von Seite des Kriegsministeriums in Bau gegebenen sechs Lenkbalons werden durch eine öffentliche Subskription die Mittel für einen neuen Motorballon gesammelt, der den Namen des tödlich verunglückten Leutnants „Pietro Novati“ führen soll.

Auslagen für den Dienstbetrieb des freiwilligen Radfahrer- und Automobilistenkorps in Italien. Der im Budget 1909/10 ausgeworfene Betrag von 150.000 Lire für das freiwillige Radfahrer- und Automobilistenkorps wurde vom Kriegsministerium folgendermaßen aufgeteilt: a) Eisenbahntransport der Räder, Motorräder und Automobile bei Einberufung zu Übungen und Manövern; Beschaffung von Automobilen; Gebühren der Freiwilligen, Spitals- und Kurkosten, Reparaturen, Schießausbildung, Feldschäden zc. 102.000 Lire; b) Aufstellung von Provinzialkomitees; Fahne, Abzeichen, Ausrüstung, Amtsalokale und deren Einrichtung, Anbinden zc. 26.000 Lire; c) Erhaltung, Beleuchtung, Beheizung, Kanäle- und Schreibspesen der Provinzialkomitees 15.000 Lire; d) Reiseauslagen des Zentralkomitees; Präsidium, Reise- und Kanzleiauslagen 7000 Lire; zusammen 150.000 Lire.

Die englischen Lehrer und die militärische Vorbereitung der Jugend. Gelegentlich einer Versammlung des „Verbandes der Mittelschuldirektoren“ in der Londoner Guildhall wurde die Frage der militärischen Vorbereitung der Mittelschuljugend besprochen. Nach längerer, lebhafter Debatte beantragte einer der Versammlungsteilnehmer eine die Einführung militärischer Vorbereitungskurse an den Mittelschulen verurteilende Resolution. Dieser Antrag entfesselte einen wahren Sturm der Entrüstung unter den Anwesenden. Dem Redner wurde in bestigster Weise sein unpatriotisches Verhalten vorgeworfen und schließlich die Resolution mit 67 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Mehrere Redner rühmten die patriotische Tätigkeit Baden-Powells, des Organisations der „Boy Scouts“ (Jugendwehren) und die Vorteile der militärischen Ausbildung für die studierende Jugend. Schließlich wurde mit großer Stimmenmehrheit beschlossen, die Tätigkeit der militärischen Vorbereitungs-kurse zu fördern, das Kriegsministerium jedoch ersucht, in die Vertagung dieser Frage auch Vertreter der Lehrerschaft zu berufen.

Deutsche, gedenket des Schulvereins!

2 R. Jahresbeitrag. Jahrsliste und Verkaufsgegenstände (Karten, Kalender, Wertschaymarken) bei Herrn Uhrmacher F o r a o, Via S. Maria 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um Bücherpenden für die Volks- und Jugendbibliothek.

Telegraphische und telephonische Nachrichten

(Telegramme des I. I. Korrespondenzbureaus.)

Verkehrsstörungen.

Triest, 26. Jänner. Wegen andauernd stark. Schneefälle mußte der Güterzugsverkehr auf den Strecken Udine—St. Lucia—Tolmein und Tarvis Laibach bis auf weiteres eingestellt werden. Der Verkehr der Personen führenden Züge wird vorläufig aufrecht erhalten.

Ein aufgehobenes Kriegsgerichts-Urteil.

Paris, 25. Jänner. Der Kassationshof hob wegen eines Formfehlers das Urteil des Kriegsgerichtes von Toulon über den Leutnant Lair, gegen den wegen unerlaubter Entfernung vom Truppenkörper und Unterschlagung auf 18 Monate Gefängnis und Dienstentlassung erkannt worden war, auf.

Enthüllungen über den Rißkrieg.

Madrid 25. Jänner. Eugen Noel, der dem Madrider republikanischen Blatt „España Nueva“ Enthüllungen über den letzten Rißkrieg veröffentlicht hat, ist eingekerkert worden. Er will von Gefängnis aus noch einige Artikel veröffentlichen, die für den Generalstab wenig schmeichelhaft sein sollen.

Prinz Georg fügt sich.

Belgrad, 25. Jänner. Nach der ärztlichen Feststellung seiner Dienstunfähigkeit erklärte Prinz Georg gestern abends dem König, daß er dem Beschluß der Regierung, wonach er nach Gornji Milanovac transferiert wird, Folge leisten wird.

Eine neue Verschwörung in Cetinje.

Belgrad, 25. Jänner. „Dnevni List“ meldet aus Cetinje, dort sei eine neue Verschwörung aufgedeckt worden. Soldaten der Stämme Zellina und Pjubotina hätten die Munitionsmagazine überfallen, seien aber von der Wache nach längerem Gefecht zurückgeschlagen worden. 27 Verschworene seien in Ketten gefesselt nach Cetinje gebracht worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Attake auf einen Kritiker.

Berlin, 25. Jänner. Zu einer aufregenden Szene kam es im Foyer des Deutschen Theaters nach Schluß der Vorstellung. Dort wurde der Herausgeber der „Schaubühne“, Siegfried Jakobsohn, als er das Theater verließ, von Fräulein Ida Roland, Mitglied des Heibel-Theaters, attackiert. Die Dame machte wiederholt den Versuch, den Kritiker ins Gesicht zu schlagen, was dieser und umstehende Personen jedoch abwehrten.

Verhaftung russischer Sozialdemokraten.

Petersburg, 25. Jänner. Gestern wurden die Mitglieder des Petersburger sozialdemokratischen Zentralkomitees und des Zentralbureaus professioneller Vereine verhaftet und hierbei zahlreiche aufrührerische Schriften und Dokumente von der politischen Polizei beschlagnahmt.

Eine neue Automobillinie durch die Wüste.

Berlin, 25. Jänner. Der Deutschen Uebersee-Handels-Gesellschaft ist die Konzession erteilt worden, eine Automobillinie in Arabien einzuführen. Diese Linie verbindet Adis-Abeba mit Direbana. Während die Karawanen sechs Tage zu dieser Strecke brauchen, benötigen die Automobile nur zwei Tage. Es verkehren täglich zwei Wagen für Personen- und Gebäckbeförderung.

Brand eines Armenhauses.

Bern, 25. Jänner. In Walzenhausen im Kanton Appenzell ist nachts ein Armenhaus abgebrannt. Zwei Greisinnen sind in den Flammen geblieben, eine ist im Rauch erstickt, die andere wurde erst beim Wegräumen des Schuttes als verkohlte Leiche gefunden. Offenbar liegt böswillige Brandstiftung vor.

Erzß in einem Traubenzug.

Trient, 25. Jänner. Dieser Tage bestiegen sieben wenig vorteilhaft bekannte Burschen aus Mezzolombardo die Trambahn Trient—Mals, verweigerten aber die Bezahlung. Damit nicht genug, hieben sie auf die Konduktoren ein, so daß sie schließlich vom Zuge absprangen und flüchteten. Die Burschen wurden schließlich von der Gendarmerie überwältigt.

Drei Köhler Spielhöhlen aufgehoben.

Köln, 25. Jänner. Die Kriminalpolizei in Köln hob vorgestern drei Spielhöhlen, in denen annähernd 100 Personen beim Glücksspiel angetroffen wurden, auf. Vier gewerbsmäßige Glücksspieler wurden verhaftet und große Posten Geldes beschlagnahmt.

Ein zum Tode verurteilter Doppelmörder.

Zweibrücken, 25. Jänner. Nach zweitägiger Verhandlung wurde der 22jährige Fabrikarbeiter Friedrich Schindwein aus Ludwigshafen wegen Doppelmordes zu ewigal zum Tode verurteilt.

Im Schnee verirrt und erfroren.

Leipzig, 25. Jänner. Ein achtjähriger Schutlnabe verirrt sich im Jura im Schneesturm und lief die ganze Nacht in den Bergen umher. Am Morgen darauf wurde er erfroren aufgefunden.

Der Böhmerberg verschüttet.

Zürich, 25. Jänner. Der Südeingang des Böhmerbergstunnels wurde durch eine Lawine verschüttet. Eine Arbeiterkantine wurde weggerissen. Eine Person wurde hierbei getötet, vier weitere verletzt.

Vermißte Bergsteiger.

Basel, 26. Jänner. Von drei Touristen, die am Sonntag von Gintthal aus eine Tour über den Claridenfirn ins Maderoner Tal unternommen haben, werden zwei vermißt, während der dritte noch am selben Tage umgekehrt und Montag in Zürich eingetroffen ist. Der eine der Vermißten ist der Ingenieur Walter Spohr aus Leipzig; der Name des anderen ist noch unbekannt. Von Gintthal ist eine Hilfskolonne abgegangen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Fydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 25. Jänner 1910.

Allgemeine Uebersicht

Das Centrum des gestern im NW aufgetauchten Barometerminimums lagert heute über Holland und Hannover und ist eine sekundäre Depression über dem Ligurischen Meer entstanden. In der Monarchie mit Ausnahme des Ostlandes trüb, im S. Niederschläge, abnehmender Frost. An der Adria stürmischer Scirocco mit Regen, erheblich wärmer. Die See ist stark bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Nach vorübergehender Bewölkungsabnahme wieder zunehmend wolkig, mäßig frische Winde aus NW, nachts erheblich kälter, sonst keine wesentliche Veränderung. Barometerstand 7 Uhr morgens 740.4 2 Uhr nachm. 735.7 C Temperatur um 7 „ + 7.4 2 „ „ 4.8 Regenbesitz für Pola: 12.1 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 9.7 Ausgegeben um 3 Uhr — nachmittags.

Unter Sonnengluten.

Ein jählicher Roman zu Wasser und zu Lande von G. Friesen. 31 Nachdruck verboten

Gerda drückt sich dicht an die Wand. Die verschwommene Form einer Männergestalt wird sichtbar.

„Sir Reginald!“ flüstert sie. Der Mann bleibt stehen und lauscht. Und noch einmal — etwas lauter, dringender: „Sir Reginald!“

Der Mann nimmt die Zigarre aus dem Mund und tritt näher. Dabei zieht er blitzschnell eine kleine Blendlaterne aus der Tasche.

Erhell beleuchtet der blendende Strahl Gerdas erschrockenes Gesicht. Nicht Sir Reginald steht vor ihr, sondern der gefürchtete Detektiv.

„Ah, Pardon!“ lächelt „Baron Schulzenstein“ ironisch. „Sie warten jemand anders, mein Fräulein?“

Spötmütig steckt Gerda das Kösschen in die Luft obgleich ihr Herz zittert vor Angst. „Vielleicht!“

„Nein sicher; denn Sie nannten soeben seinen Namen. Suchen Sie nur weiter! Ich — ich bin meiner Sache jetzt sicherer denn je. Bevor wir Malta erreichen, habe ich meine Hand auf den Mörder Iwan Alzevs gelegt. Empfehle mich, mein Fräulein!“

Höflich küßt er den Hut, steckt die Zigarre wieder zwischen die Lippen und schlenbert langsam, wie er gekommen, davon.

Noch nach Jahren entsinnt sich Gerda mit einer Art von Entsetzen des Moments, da jener „Baron Schulzenstein“ ihr höhnisch zuraunte: „Bevor wir Malta erreichen, habe ich meine Hand auf den Mörder Iwan Alzevs gelegt!“

Sie schilt sich selbst deshalb. Aber sie kann die Empfindung nicht los werden, daß der Detektiv einen Verdacht auf Sir Reginald Carlton geworfen hat und daß dem Stiefgeliebten Unheil droht.

Voll banger Sorge wacht sie dem kommenden Tage entgegen. Klopfenden Herzens späht sie früh an Deck umher, ob irgendwo Sir Reginalds hohe Gestalt aufsteht.

Die meisten Passagiere schlafen noch. Nur sie und da das Vorbeihuschen einer dunklen Figur. Endlich wird sie des so sehnsüchtig Gesuchten ar-sichtig, wie er, nach seiner Gewohnheit, blaue Ringel-wölckchen aus einer Havana in die klare Morgenluft paffend, gedankenvoll hinausblickt in dämmernde Fernen.

Schluchtern geht sie auf ihn zu. Er jedoch bemerkt sofort die unterdrückte Erregung in ihren lieblichen Zügen. Sofort ist er an ihrer Seite und will ihre leise bebende Hand fassen.

Doch hastig wehrt sie ab.

„Nicht so, Sir Reginald! Lassen Sie mich! Flüstert sie erregt. „Nur eine Bitte! Fliehen Sie!“
Er weicht zurück.
„Fliehen? . . . Ich? . . . Weshalb?“
„Detektive sind an Bord!“
„Was gehen mich Detektive an?“
„Sie sind Iwan Alzevs Mörder auf der Spur!“
„Wüßten Sie ihre Pflicht tun!“
Kaufe.
Dann sagt Gerda langsam, zögernd:
„Reginald! Sie sagten einmal, Sie liebten mich —“
„Mehr als mein Leben!“ fällt er leidenschaftlich ein.
Ein Schauer überfliegt ihren Körper.
„Dann fliehen Sie! Fliehen Sie! . . . Um meiner Ruhe willen!“
Er fühlt, wie ihm das Blut in die Kehle steigt. Fast schroff faßt er das Mädchen bei der Hand und führt sie fort von Deck, in den jetzt menschenleeren, von Dämmerdunkel erfüllten Musiksalon.
(Fortsetzung folgt.)

Ball-Seide von 1 Kr. 15 an per Meter, letzte Neuheiten. Franko und schon verpackt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. Seidenfabrikant Henneberg, Zürich.

Nach Feierabend und für Mussestunden empfiehlt seine reichhaltige **Leihbibliothek** E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger. Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für fixierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Mädchen für Alles per sofort gesucht. Adresse unter „41“ in der Administration. **Kinderfräulein**, selbständig, mit Klavierkenntnis und Schul-nachhilfe wird aufgenommen. Adresse in der Administration.

Perfektes Stubenmädchen, das gut in der Schneiderei bewandert, wird aufgenommen. Adresse in der Administration oder unter „Perfektes Stubenmädchen“ an die Administration. **Bedienerin** für 2 Stunden vormittags und nachmittags gesucht. Pagat, Via Ostia 5. **Gewächtsdiener** der deutschen Sprache kundig, wird sofort aufgenommen. Adresse in der Administration.

Schön möbliertes Zimmer ab 1. Februar zu vermieten. Via Epulo 21, parterre rechts. **Möbliertes Kabinett** sofort oder mit 1. Februar zu vermieten. Monatszins 15 Kr. Via Muzio 69. **Sauberes, möbliertes Zimmer**, eventuell mit Pension, wird für Februar oder später von jungem Herrn (deutsch) gesucht. Ausführliche Offerten mit Preis unter „Gemütlich“ an die Administration.

Restaurant „Stefan“, Via Specula 10, bleibt während der Karnevalszeit und zwar vom 23. Jänner bis 9. Februar bis 2 Uhr nachts, und am 10. Februar bis 4 Uhr früh offen. Für gute Küche und Getränke ist bestens gesorgt.

Ofen!

| | K | K |
|---|-------------------------------------|-----|
| E. Grimson Rambler | Preis per Stück 1.30, 10 Stück 12.— | |
| F. P. Druschki | 1.—, 10 „ 9.— | |
| G. Jagueminot | — .90, 10 „ 8.— | |
| Hilster F. Baum | — .90, 10 „ 8.— | |
| Gladiolus Schildst | — .15, 10 „ 1.40 | |
| Demoinei | — .15, 10 „ 1.40 | |
| Hyacinthus candicans | — .10, 10 „ —.90 | |
| Starko Baro, hat abzugeben M. Horwath, Handelsgärtner, Via Medollino. | | 116 |

Junger Fortlehnd, mit braunen runden Flecken, dunklem Kopf, hört auf den Namen „Eren“, hat sich verlaufen. Abzugeben beim Portier im Casa Funganel. 125

Festschmucknummer des „Simplicissimus“ Nr. — 60
Vorrätig in der Seegrüner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Realitäten-Verkehr. Verkauf der kleinen Brionischen Inseln (»Gaza«, »Toronda«, »San Marco«, »Gronghera«, »Zupin piccolo« und »Zupin grande«); Verkauf eines grossen Besitzes bei Pola, sehr günstige und gesunde Lage. Auskünfte nur direkte bei Herrn **Konrad Karl Exner**, Export-Wein-Engros-Kellereien, **Pola, Via Besenghi 14.** — Telegramme: **Konrad Exner, Pola.** 104

Apollo-Variété
Restaurant „Pilsner Urquell“
Via dell' Arena Nr. 2.

Heute, Mittwoch, 26. Jänner 1910
grosse
Elite-Vorstellung
mit **neuem Familien-Programm!**
Neue Lieder! Neue Kouplets! Neue Vor-träge! Neue Duetten! — Neue Posse: Zum Kranklachen! Zum Kranklachen!
„Ein Schmock“.
Anfang 8 Uhr. 82 Eintritt Kr. 1.20.
Täglich Vorstellung.

TÄGLICH DIE FEINSTE

FASCHINGSKRAPPEN
nur aus feinstem
SCHWEINESCHMALZ
herausgebacken empfiehlt
die
WIENER CONDITOREI
RUDOLF WUNDERLICH
POLA, VIA SERGIA 69.

Intelligentes Fräulein
oder ein junger Mann mit Buchhal-tung und Korrespondenz vertraut,
wird aufgenommen im
Warenhaus Fröhlich u. Löbl, Pola.

Vergessen Sie ja nicht
dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die Kaufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!
Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, **Pola, Piazza Carli Nr. 1**, weseibst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

Hotel Miramar — Pola

Neu renoviert, einziges mit Aussicht auf den Kriegshafen, in der nächsten Nähe der Landungsplätze sämtlicher Schiffe, Tramway-Haltestelle, zentralste Lage, elektrische Beleuchtung, Bäder im Hause, Omnibus zu allen Zügen und Dampfern. Mässige Preise. Telephon Nr. 118.

F. Grünfeld, neuer Besitzer.

Was schützt uns gegen die Kälte?

Warme
Tricot-Unterwäsche,
Socken u. Strümpfe,
Herren- und Damen-
Gilets, Tricot- und
Leder- Handschuhe.

Zu haben im

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola,

Via Sergia.

Grosse Holz- und Kohlen-Niederlage

Josef Blaskovic

Via delle Valle Nr. 11.

Telephon Nr. 21.

Steinkohle erster Qualität — Koks — Buchenkohle. — Solide Preise. — Konkurrenz ausgeschlossen. Pünktliche Bedienung ins Haus.



55. Jahrgang. Eine 55. Jahrgang.

Pflicht jedes Deutschen

ist es, die Vorstöße der Tschechen abzuwehren. Er lese daher statt sogenannter unparteiischer, politisch lauer Zeitungen, Blätter von bewährter deutscher Gesinnung, wie es die

Wiener Oesterreichische

Volks-Zeitung

ist. — Dieses reichhaltige und gediegene Wiener Blatt mit hochinteressanter Illustration

Familien-Unterhaltungs-Beilage

erscheint jetzt mit seiner Wiener Solalausgabe **110.000** Exemplaren. Es bringt viele in mehr als

wichtige Neuigkeiten

zwei hochinteressante Romane, die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden, gediegene Feuilletons von hervorragenden Schriftstellern, heitere Wiener Skizzen von Chiavacci, Klauerereien von Hawel, Hinterhuber, Steph. Milow, Wolfg. Maderera,

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung,

land- u. forstwirtsch. u. pädagogische Rundschau.

Ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehungs-, Sach- Zeitung, neue Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien Waren- und Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc.

Die Abonnementspreise betragen:
für tägliche Postausgabe (mit Beilagen) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien monatlich Kr. 2.70, vierteljährlich Kr. 7.90.

für zweimal wöchentliche Postausgabe der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen in Buchform) auswärts: wöchentlich Kr. 5.20, vierteljährlich Kr. 2.64, halbjährlich Kr. 5.20.

für wöchentliche Postausgabe der reichhaltigen Samstag-Ausgabe wöchentlich Kr. 1.70, halbjährlich Kr. 9.80.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstraße 16. 4667



Emil F. Unterweger

Uhrmacher und Juwelier

Pola, Via Sergia Nr. 65

empfiehlt sein reichsortiertes Lager aller Gattungen Gold-, Silber-, Nickel-, Stahl-, Pendel- und Küchen-Uhren sowie Wecker feinsten Qualität. Sämtliche Juwelen, wie auch Silber- und Chinasilber-Dosen für Tabak und Zigaretten, Zigaretten- und Zigarrenspitze in grösster Auswahl, Nickel-, Riemen- und Bänderketten, letztere in deutschen und kroatischen Nationalfarben, so lange der Vorrat reicht zu **Occasionspreisen**

Reparaturen-Werkstätte für nur gewissenhafte genaue Arbeit. Für jede reparierte Uhr wird reelle Garantie geleistet. Für jede bei mir gekaufte Uhr wird drei Jahre garantiert.

Nur Pola, Via Sergia Nr. 65.

Tabak-Erfordernis-Drucksorte für k. u. k. Schiffe

ist in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, erhältlich.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die Filiale Pola übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher
Geldeinlagen im Kontokorrent
und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten
zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Promessen zu allen Ziehungen.

Gewährung von Baukrediten.
Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.
Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits

(Feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.